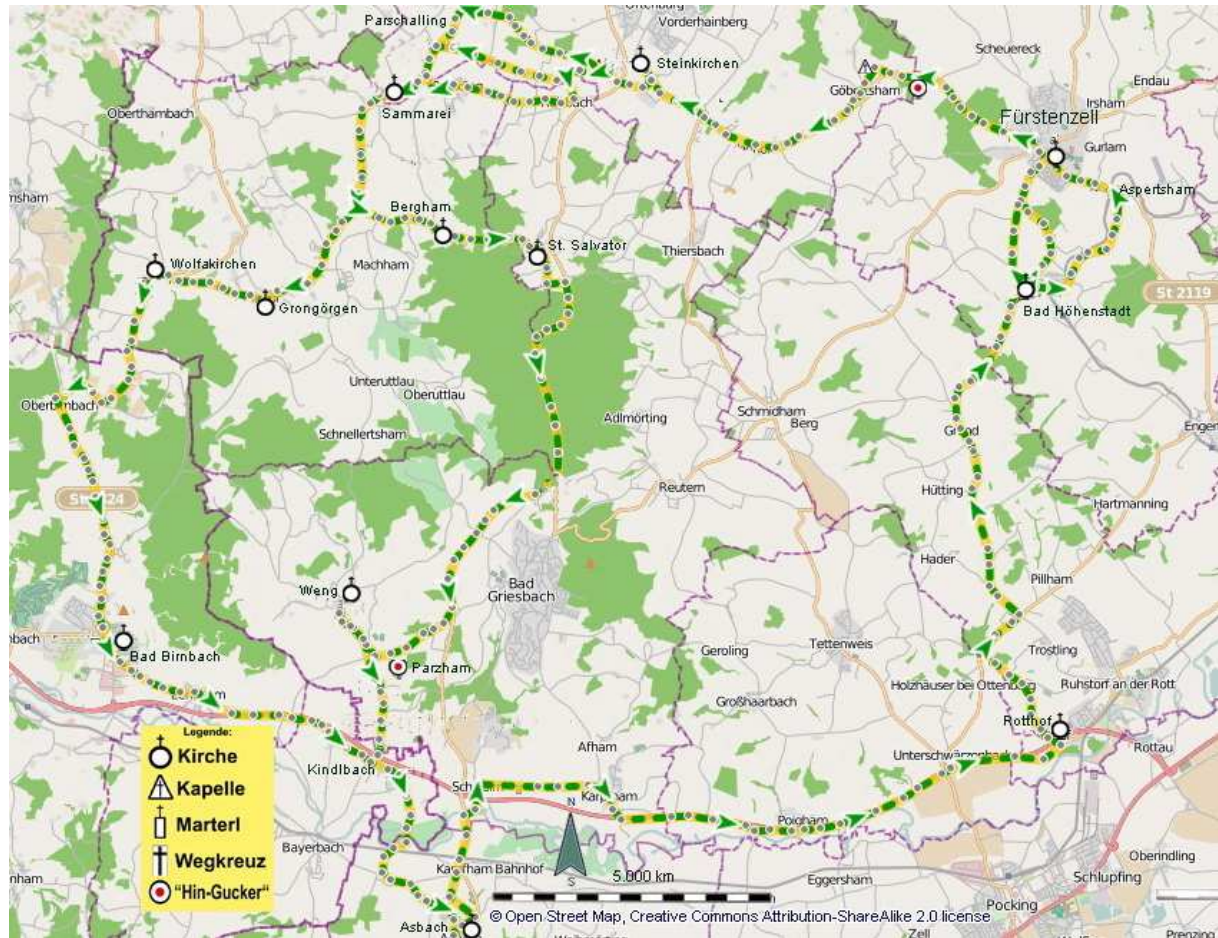


13. „Wallfahrer“- Radwanderweg

Weil Radwanderer in der Regel keine „Kilometerfresser“ sind, dürften sie gelegentlich auch ganz bewusst Stationen am Wegrand anfahren und dort verweilen. Dies kommt nicht nur der körperlichen Kondition zugute, sondern sicherlich auch der seelischen Verfassung. Ein derartiges Angebot möchte deshalb unser sogenannter „Wallfahrer“- Radwanderweg offerieren.

Wegskizze



Länge: ca. 65–69 km
Zeit: Tagestour
Markierung: Wegweiser beachten

Da dieser Weg nicht als solcher markiert bzw. ausgewiesen ist, sollte man sich vorab über die vorgeschlagene Tourenführung informieren und ggf. auch eine entsprechende Karte zur Orientierung mitführen.

Von **Fürstentzell** (0,000 km) fahren wir auf der Staatsstraße 2116 über Hohenau / Hissenau in Richtung **Ortenburg**. Auf der Hissenauer Höhe empfiehlt sich eine kurze Gedenkminute beim „Golgota-Kreuz“ (2,630 km). Dieses im Juni 2009 errichtete Kreuz gehört zum „Fürstentzeller Kreuzweg“ und steht an der Gemarkungsgrenze zwischen Fürstentzell und Ortenburg.

Wenn man auf dem Waldweg weiterfährt, sollte man noch vor **Göbertsham** die Staatsstraße überqueren und hinüber zur markant liegenden *Kapelle* (3,550 km) steuern. Diese Kapelle wurde zum Gedenken an den plötzlichen Tod des einstigen Pfarrers von Dorfbach errichtet; sie steht zudem am Rande des Flurbereiches, der im Volksmund „*Himmelreich*“ genannt wird. Die Bänke bei der Kapelle laden zweifellos auch zum Verweilen in dieser paradiesischen Umgebung ein.

Auf der Weiterfahrt in Richtung Göbertsham–Ortenburg wählt man in Steinbach / Weghof den Radweg (Km: 5,790) rechts nach **Dorfbach**. Hier könnte man einen Abstecher (ca. 300 m) in die dortige Kirche (7,470 km) machen, ebenso auch in **Steinkirchen** (8,750 km).

Wenn man sich diese Muße nicht gönnt, hält man sich an der Kreuzung vor Steinkirchen nach links in Richtung Würding / **Sammarei**. Bei der Überquerung (Km: 9,540) der Staatsstraße Bad Griesbach – Vilshofen ist höchste Vorsicht geboten! Am Holzfachgeschäft Sonnleitner (9,880 km) halten wir uns nach links Richtung Au / Sammarei. Hier eröffnen sich alsbald drei Wegvarianten:

Eilige Wallfahrer können den direkten Weg über Parschalling (13,300 km) nach Sammarei nehmen (14,300 km);

Sportliche Rad-Wallfahrer“ erklimmen gleich nach der Straßenbiegung den Weg hinauf nach **St. Kolomann** (11,100 km); dort sollte man zumindest kurz an der Kapelle verweilen und einen Blick ins Wolfachtal werfen; vielleicht ist auch noch Zeit für ein kurzes Stoßgebet. Über den Bergrücken fährt man weiter und stößt kurz vor Parschalling (13,650 km) wieder auf die Straße nach Sammarei (14,940 km);

die *beschaulichen Wallfahrer* biegen von der Straße nach Parschalling gleich hinter Au (Km: 10,580) links nach **Reisbach** hinüber ab. Hier lohnt neben einem Besuch der **Kreuz-Kirche** (11,380 km) im nächsten Ort auch jener der Kirche (13,540 km) von **Rainding**. Nach rechts führt uns dann eine Straße hinüber nach Sammarei (14,990 km).



Wallfahrtskirche Sammarei

Hier findet täglich um 16.00 Uhr ein Gottesdienst statt. Wer es einrichten kann, diesen mitzufeiern, setzt sicherlich seiner Radwallfahrt einen entsprechenden Höhepunkt. (Sinnvoll und möglich ist dies wohl eher in den Sommermonaten, in denen die Tage ungleich länger sind und sich danach auch eine Weiterfahrt bei angenehmeren Temperaturen bietet.)

Von **Sammarei** [15,000 km] aus bestehen ebenfalls Alternativen zur Weiterfahrt:

Über Haarbach (18,100 km), **Grongörgen** (19,400 km – wo man an der altherwürdigen Kirche nicht achtlos vorbeifahren sollte!), Wolfakirchen (21,750 km) und **Bad Birnbach** (29,790 km) gelangt man auf den Rottalradweg in Richtung Passau nach Kindlbach (36,800 km).

Wer es hingegen sportlicher liebt und dennoch nicht „kulturscheu“ ist, biegt vor Niederham (Km: 16,700) links auf die Straße nach **Bergham** ein. Auch hier sollte man an der alten Kirche (18,450 km) nicht vorbeiradeln, ebenso wenig wie an der Kirche in St. Salvator (20,150 km), die man erreicht, wenn man den Bergrücken überwunden hat.

Von St. Salvator kann man auf der Staatsstraße 2116 an Bad Griesbach vorbeifahren. Diese Straße sollte man bei der Ausfahrt Parzham/Weng (Km: 27,600) verlassen und hinunter zum Geburtshaus von Bruder Konrad in **Parzham** (30,400 km) fahren.

*Wer sich zudem die Müße gönnen will, kann danach auf der Weiterfahrt an der Straßenkreuzung noch nach rechts einen Abstecher (ca. 2,000 km) zur schön gelegenen Kirche in **Weng** machen.*

An der Kreuzung (Km: 30,600) nehmen wir ansonsten den Weg nach **Kindlbach** (32,700 km – Richtung Bayerbach!), wo wir alsbald ebenfalls zum Rottalradweg (Km:32,500) gelangen.

An Kultur interessierte Radwanderer werden sodann von Kindlbach (Km:36,000) aus am **Kloster Asbach** (39,650 km) nicht vorbeifahren. Hier lohnen sich nicht nur ein Besuch der *Kirche und des Museums*, sondern ggf. auch des daneben stehenden Gasthauses für eine entsprechende Stärkung.

Hinunter zum Rottalradweg (Km: 42,000) setzen wir unsere Tour in Richtung Ruhstorf fort. Ein absoluter Höhepunkt erwartet uns sodann in **Rotthof** mit seiner *Siebenschläferkirche* (54,610 km), einer einmaligen Besonderheit nördlich der Alpen!

Von Rotthof aus steuern wir auf der Gemeindeverbindungsstraße über Lindau (55,560 km) **Kleeberg** an und statten – wenn möglich – dem dortigen *Schloss* (57,260 km) einen Besuch ab. – Über Grund (61,100 km) – vorbei an der *Reschn-Kapelle* (62,000 km) in Sicking – gelangen wir schließlich nach **Bad Höhenstadt**.

Sobald wir den Wald hinter uns gelassen haben, begrüßt uns die markant gelegene Kirche. Hier bestand einstmals eine rege Wallfahrt zur „*Schönen Maria im Turm*“. Auch aus diesem Grund lohnt es sich, an und in dieser Kirche (63,800 km) Station zu machen. Wer in Höhenstadt seine Brotzeit- oder Verweilpause einlegen möchte, findet neben zwei Gasthäusern auch eine attraktiv gestaltete Etappe des VIA-NOVA-Weges beim Dorfbrunnen sowie ein reizvolles Ambiente im Park um die Schwefelquelle (wo man u.a. seinen Beinen Wohltaten erweisen kann).

Von Bad Höhenstadt kann man direkt auf der Straße nach **Fürstenzell** zurückkehren (67,200 km); es bieten sich aber auch Alternativen an, indem man ein Stück weit auf dem VIA-NOVA-Weg bzw. den Wanderwegen 3 und 4 folgt oder die Straße über Kemating–Aspertsham bis zu unserem Ausgangspunkt in Fürstenzell (68,870 km) wählt.

Man sollte insbesondere bei der VIA-NOVA-Variante nicht versäumen, sobald man den Berg-
rücken oberhalb des *Moosbauer-Hofes* erklommen hat, den Blick rundum über das herrliche
Niederbayerische Hügelland schweifen zu lassen.